

Persönliche Schutzmaßnahmen

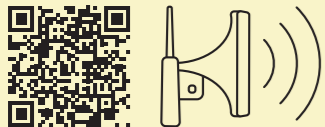
BEREITEN SIE SICH AUF MÖGLICHE STRAHLENGEFAHREN VOR!

Speziell für Strahlengefahren:

- Bevorraten Sie Kaliumjodid-Tabletten für Kinder und Jugendliche in Ihrer Familie. Diese erhalten Sie kostenlos in den Apotheken.
- Wählen Sie vorbeugend einen geeigneten Raum in Ihrem Haushalt als Aufenthaltsort für den Ernstfall aus. Je mehr Wände zwischen Ihnen und der Hausmauer sind, desto größer ist die Abschirmung. Suchen Sie demnach, wenn möglich, Räume ohne Fenster und in der Mitte der Wohnung/des Hauses aus.

Allgemeine Zivilschutzempfehlungen:

- Legen Sie sich einen Notvorrat von haltbaren Lebensmitteln und sonstigen nützlichen Dingen an.
- Machen Sie sich mit dem Warn- und Alarmsystem und der Bedeutung der Sirensignale vertraut.

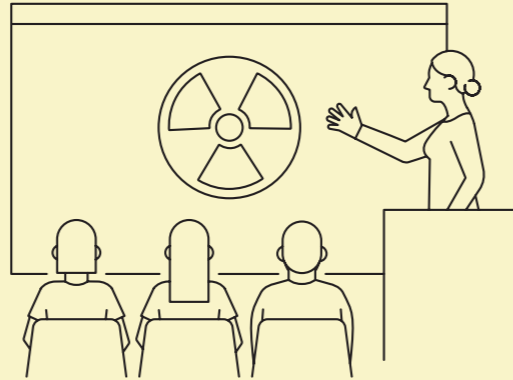


diehelferwiens.wien.gv.at/zivilschutzsignale

IM ANLASSFALL

Persönliche Schutzmaßnahmen sind bereits bei einer geringen Strahlenbelastung sinnvoll:

- Informieren Sie sich im Anlassfall über die empfohlenen Verhaltensregeln der Behörden.
- Verzichten Sie auf Freilandgemüse, frisches Obst, Waldbeeren und Pilze aus betroffenen Gebieten.
- Duschen und waschen Sie Ihre Haare nach einem Aufenthalt im Freien während eines Durchzuges kontaminierter Luftmassen.
- Kleidungsstücke und Schuhe sollten außerhalb des Wohnbereichs gelagert werden.



Kostenloser Vortrag „Strahlenschutz“

Im Falle eines Reaktorunfalles ist es wichtig, informiert zu sein und die richtigen Schritte durchzuführen. Was zu tun ist, erfahren Sie in diesem Vortrag.

INHALTE

- Strahlung allgemein
- Reaktorkatastrophen
- Strahlenbelastung und Kontamination
- persönliche Schutzmöglichkeiten
- krisensicherer Haushalt (Bevorratung)
- Warn- und Alarmsysteme
- Strahlenfrühwarnsysteme
- behördliche Schutzmaßnahmen

Mehr Informationen und Anmeldung unter diehelferwiens.wien.gv.at/vortrag-strahlenschutz

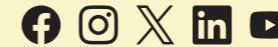
„Die Helfer Wiens“ – Vorbereitet sein. Helfen können!

Gemeinsam mit den Einsatz- und Partnerorganisationen beraten und schulen „Die Helfer Wiens“ über das richtige Verhalten bei kleinen und großen Notfällen im Alltag. Wir geben Tipps, die das eigene Leben, das persönliche Umfeld, aber auch die Gesellschaft sicherer machen. Als Präventionseinrichtung der Stadt Wien ist unser Ziel, die Wiener*innen bestmöglich auf Notfälle vorzubereiten.

Das Angebot für Groß und Klein reicht von persönlicher Beratung, kostenlosen Vorträgen, Informationsveranstaltungen bis hin zur Koordination der Plattform „Freiwillig für Wien“.

KONTAKT:

Sicherheitszentrum „Die Helfer Wiens“
Hermannsgasse 24, 1070 Wien
Telefon: 01 522 33 44
diehelferwiens@wien.gv.at
diehelferwiens.wien.gv.at



Impressum

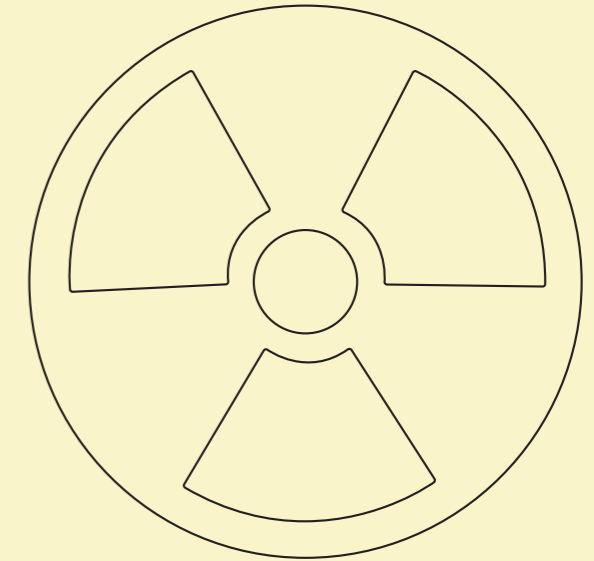
Für den Inhalt verantwortlich: Die Helfer Wiens, 1070 Wien.

Grafik: stadt wien marketing gmbh

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“

Strahlenschutz



DIE HELFER WIENS

Stadt
Wien

diehelferwiens.wien.gv.at

Radioaktive Strahlung und ihre Gefahren

RADIOAKTIVE STRALUNG

Wenn ein Atom zerfällt, sendet es radioaktive Strahlung aus. Man unterscheidet Alpha-, Beta- und Gammastrahlung. Radioaktive Strahlung kann man weder sehen, hören, riechen, fühlen noch schmecken. Abhängig von der Dosis kann sie den Organismus aber schädigen.

VORKOMMEN

Radioaktivität kommt in der Natur zum Beispiel in Gesteinen oder Böden vor, auch einige Lebensmittel enthalten geringe Mengen an natürlicher Radioaktivität. Radioaktivität entsteht aber auch in Kernkraftwerken und wird in verschiedenen Zweigen der Industrie, Medizin und Forschung angewendet.

WIRKUNG AUF DEN KÖRPER

Radioaktive Strahlung kann uns von außen treffen; radioaktive Stoffe werden auch über die Nahrung, die Atmung und über die Haut in den Körper aufgenommen.

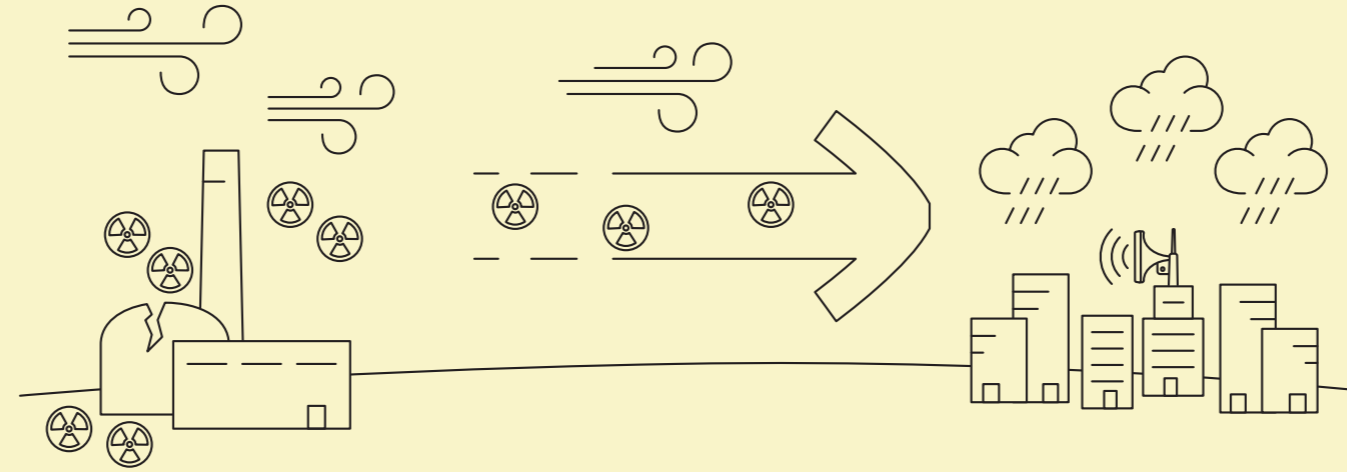
BEDROHUNGEN FÜR DEN MENSCHEN

ENTSTEHEN DURCH:

- Unfälle beim Transport radioaktiver Güter
- Unfälle mit Strahlenquellen
- Kernkraftwerksunfälle
- Absturz eines Satelliten mit Kernreaktor an Bord
- Kernwaffeneinsatz

In Österreich selbst gibt es keine Kernkraftwerke (KKW), allerdings befinden sich neun in Betrieb befindliche KKW (Stand 2022) in einer Entfernung von weniger als 200 km von Österreichs Grenzen.

Strahlenfrühwarnsysteme zum Schutz der Bevölkerung



Bei radiologischen Notfällen ist es wichtig, rechtzeitig die Gefahr zu erkennen, um rasch Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung zu setzen.

STRAHLENFRÜHWARNSYSTEM

Ein österreichweites automatisches Messsystem überprüft die Luft permanent auf radioaktive Kontamination. Erhöhte Messwerte lösen sofort einen Alarm aus.



RASCHE ALARMIERUNG

Das Unfallland ist verpflichtet, bei einem radiologischen Zwischenfall die internationalen Stellen und die betroffenen Staaten so schnell wie möglich zu alarmieren und mit wichtigen Informationen zu versorgen. Zusätzlich steht Österreich in engem Kontakt mit den Behörden seiner Nachbarländer.

PROGNOSESYSTEME

Mithilfe von Wetterprognosen und Modellrechnungen wird die Ausbreitung kontaminierter Luftmassen prognostiziert. Damit wird wertvolle Zeit für die Vorbereitung und Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung gewonnen.

INFORMATION DER BEVÖLKERUNG

- **Medien**
(ORF-Kanäle im Fernsehen, Radio oder Internet) Informationen und Verhaltens- sowie Schutzmaßnahmen
- **Call-Center**
werden kurzfristig vom zuständigen Bundesministerium für telefonische Anfragen aktiviert
- **Warn- und Alarmsystem**
180 Sirenen alarmieren die Wiener Bevölkerung im Falle einer Strahlengefahr
- **Notfallwebsite des Strahlenschutzministeriums**
notfallschutz.gv.at

Behördliche Schutzmaßnahmen

Schutzmaßnahmen sind wichtig, um die Strahlenbelastung der Bevölkerung nach einem Strahlenunfall zu verringern. Je nach Unfallverlauf, Entfernung und Wetter stehen durch das Notfallmanagement für die Vorbereitung der Maßnahmen einige Stunden bis Tage zur Verfügung. Je nachdem wie stark Österreich betroffen ist, sind unterschiedliche Schutzmaßnahmen notwendig:

AUFENTHALT IN GEBÄUDEN

Gebäude schützen vor den durchziehenden, kontaminierten Luftmassen und vermindern das Einatmen von radioaktiven Stoffen. Die Strahlenbelastung kann dabei um das 10- bis 100-fache reduziert werden.

KALIUMJODID-TABLETTEN

Bei einem schweren Kernkraftwerksunfall werden große Mengen an radioaktivem Jod freigesetzt. Dieses setzt sich vor allem durch das Einatmen in der Schilddrüse fest und führt zu erhöhtem Krebsrisiko. Kaliumjodid-Tabletten bieten vor allem Kindern, Jugendlichen und Schwangeren einen wirkungsvollen Schutz vor strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs.

Achtung: Nehmen Sie Kaliumjodid-Tabletten nur ein, wenn die die Behörden Sie ausdrücklich dazu auffordern. Eine vorbeugende Einnahme ist nicht sinnvoll.

LANDWIRTSCHAFTLICHE MASSNAHMEN

Die Gefahr einer Langzeit-Strahlenbelastung der Bevölkerung ist vor allem durch die Aufnahme über kontaminierte Lebensmittel möglich. Wichtig ist daher die Durchführung landwirtschaftlicher Maßnahmen, um die Kontamination von Lebensmitteln zu reduzieren:

- Weideverbot für Nutztiere
 - Versorgung mit nicht kontaminiertem Futter
 - Überwachung von Futter- und Lebensmitteln
- Lebensmittel werden in Österreich auch ohne Anlassfall regelmäßig von den Behörden auf eine mögliche Strahlenbelastung hin überprüft!